

# Familiengebet

jede Woche neu

Liebe Familien!

Der Lockdown nimmt noch kein Ende. Viele kostet diese Zeit Kraft und Hoffnung. Wir wollen einen Kontrapunkt zum Alltag bieten: eine Auszeit für die Familie mit Gott.

So wartet in der Kirche und Online jeden Freitag eine neue Gebetszeit auf Sie mit einer biblischen Bildergeschichte und einem kleinen Bastelangebot.

Die Kirche ist die ganze Woche über geöffnet für Ihre Auszeit. Die Gebetszeit kann auch heruntergeladen und Zuhause gebetet werden. Gesegnete Zeit!

[www.pastoralverbund-stockkaempen.de](http://www.pastoralverbund-stockkaempen.de)

# Aufräumen

Familien-Gebet ab dem 7. März 2021

Lied

- Wo zwei oder drei

Kreuzzeichen

Wenn wir zu Gott beten oder eine Geschichte aus der Bibel hören, dann können wir Gott begegnen. Wir können Gott auch begegnen, wenn wir in die Kirche gehen, eine Kerze anzünden oder still werden, dann spüren wir – jetzt bin ich Gott ganz nah.

Und immer, wenn wir uns mit dem Kreuz bezeichnen, dann wissen wir: nun sind wir mit Gott verbunden. So sind wir auch jetzt mit Gott verbunden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

Die Kirche ist ein besonderes Haus. Es ist weder Turnhalle noch Supermarkt. Bestimmt ist es euch schon aufgefallen. Wenn wir in die Kirche kommen, dann rennen wir nicht und toben auch nicht. Stattdessen werden wir leise und ruhig.

Vielleicht habt ihr euch schon öfter einmal gefragt, warum das so ist.

In der Kirche sind wir Gott ganz besonders nah. Wir sagen auch, Gott wohnt in der Kirche. Um ihn gut zu hören und um mit ihm zu sprechen, werden wir ganz ruhig. Und natürlich auch, damit auch andere Menschen in der Kirche zu Gott beten können.

So wie wir heute in einer Kirche Gott ganz nahe sein können und zu ihm sprechen, so war es auch damals in Jerusalem. Genauer gesagt im Tempel von Jerusalem. Dorthin kamen viele Menschen um zu Gott zu beten. Auch Jesus. Doch dann kam alles anders:

Bibl. Erzählung: Jesus räumt den Tempel auf *(nach Joh 2,13-25)*

Jesus ging nach Jerusalem.

Im Tempel von Jerusalem wollte Jesus beten.

Er wollte zu Gott seinem Vater im Himmel sprechen.

Aber Jesus sah überall Verkäufer im Tempel.

Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben.

Und er sah die Menschen, die Geld wechselten.

Überall war Krach. Wie in einer Markthalle.

Bild 2

Das machte Jesus traurig. Und wütend.

Weil dort niemand mehr mit Gott sprechen konnte.

Jesus jagte die Verkäufer aus dem Tempel hinaus

Alle, auch die Schafe und Rinder.

Er schüttete das Geld auf den Boden

Und stieß die Tische um.

Jesus rief zu den Taubenhändlern:

Schafft das hier weg und macht sauber.

Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle.

Denn der Tempel ist zum Beten.

Bild 3

Einige Leute sagten zu Jesus:

Mit welchem Recht darfst du das tun und sagen?

Jesus antwortete:

Reißt diesen Tempel nieder.

Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten.

Bild 4

Die Leute lachten Jesus aus.

Sie sagten:

Das schaffst du nie.

46 Jahre lang wurde dieser Tempel aufgebaut.  
Wie willst du ihn dann in nur drei Tagen wieder aufbauen?  
Die Leute hatten Jesus aber falsch verstanden.  
Jesus wollte keinen Tempel aus Steinen bauen.  
Jesus hatte über sich selber gesprochen.

#### Bild 5

Auch die Freunde von Jesus hatten Jesus nicht verstanden.  
Eines Tages aber konnten sie den Satz von Jesus verstehen.  
Das war, als Jesus von den Toten auferstanden war.  
Da wussten die Freunde:  
Jesus ist selber ein Tempel für Gott.  
Bei Jesus sind die Menschen Gott nah.  
Doch dann war Jesus tot.  
Da war Jesus wie ein kaputter Tempel.  
Nach drei Tagen aber ist Jesus auferstanden.  
So wurde Jesus wie ein neu gebauter Tempel.  
Jetzt können die Menschen wieder zu Jesus kommen.  
Jesus ist wie ein neu gebauter Tempel.  
Und in ihm wohnt Gott.

#### Gedankenstoß

Gott wohnt in Jesus. Klar, weil Jesus Gottes Sohn ist. Aber könnt ihr euch vorstellen, wie Gott in Jesus wohnen kann? Vielleicht erratet ihr es ja!? Die folgenden Begriffe geben euch einen Tipp:

#### Pantomime

*(eine (erwachsene) Person stellt die folgenden Begriffe pantomimisch dar, alle anderen raten...)*

- *Liebe / Friede / Freude / Kraft / Beistand / evtl. Treue*

Jesus hat sein Herz ganz weit geöffnet für Gottes Liebe, Gottes Frieden, Gottes Beistand, Güte und vielem mehr. So wohnt Gott also in Jesus. Seine Liebe, sein Friede und seine Kraft sind in Jesus.  
So wie Jesus, können auch wir Gottes Tempel werden. Wenn wir unser Herz weit öffnen für Gott, dann kann er in uns wohnen mit seiner Liebe, seinem Frieden und seiner Freude.  
Und dann können andere durch uns Gott begegnen. Immer, wenn wir seine Liebe weitergeben, seinen Frieden weitergeben und anderen Gutes tun.

Mit einem ganz kurzen Satz und ein paar Bewegungen können wir uns immer wieder daran erinnern:

Wir sind der Tempel Gottes *(Hände über Kopf als Dach formen)*

Wenn wir unser Herz öffnen *(Hände ans Herz legen)*

Und andere lieben *(geöffnete Hände ausstrecken (Gestus „geben“))*

Fürbitten *(gern kann dazu auch eine Kerze entzündet werden)*

Gottes Liebe weitergeben und für andere da zu sein, das meint auch, besonders an die Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht. Für diese Menschen können wir beten und Gott für sie um etwas bitten:

- *Zeit für persönliche Anliegen*

Vater unser

Beten wir gemeinsam das Gebet Jesu: Vater unser im Himmel...

Segen

Guter Gott, wo ich auch bin *(Arme ausbreiten und nach links und rechts schauen)*

kommt mir eins nur in den Sinn. *(Zeigefinger wie bei einem Einfall von der Stirn nehmen)*

Du begleitest meinen Weg. *(Weg durch Bewegung der flachen Hand von links nach rechts aufzeigen)*

Bist da, wenn ich mich schlafen leg. *(Hände aufeinander gelegt an geneigten Kopf halten)*

Du bist ein Freund auf den ich baue, *(Fäuste mehrmals aufeinander stapeln)*

auf den ich felsenfest vertraue. *(mit den Füßen stampfen)*

Auf leichten *(Weg durch Bewegung der flachen Hand von links nach rechts aufzeigen)*

und auf schweren Wegen *(hügeligen Weg durch Handbewegung von links nach rechts aufzeigen)*

gibst du mir Kraft *(Arme wie ein Kraftprotz anwinkeln und Muskeln zeigen)*

und deinen Segen. *(Arme segnend ausbreiten)*

So segne und stärke uns der uns immer liebende Gott.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

- *Alle Teilnehmenden bekreuzigen sich*

Lied zum Abschluss

- Immer und überall (Vom Anfang bis zum Ende)



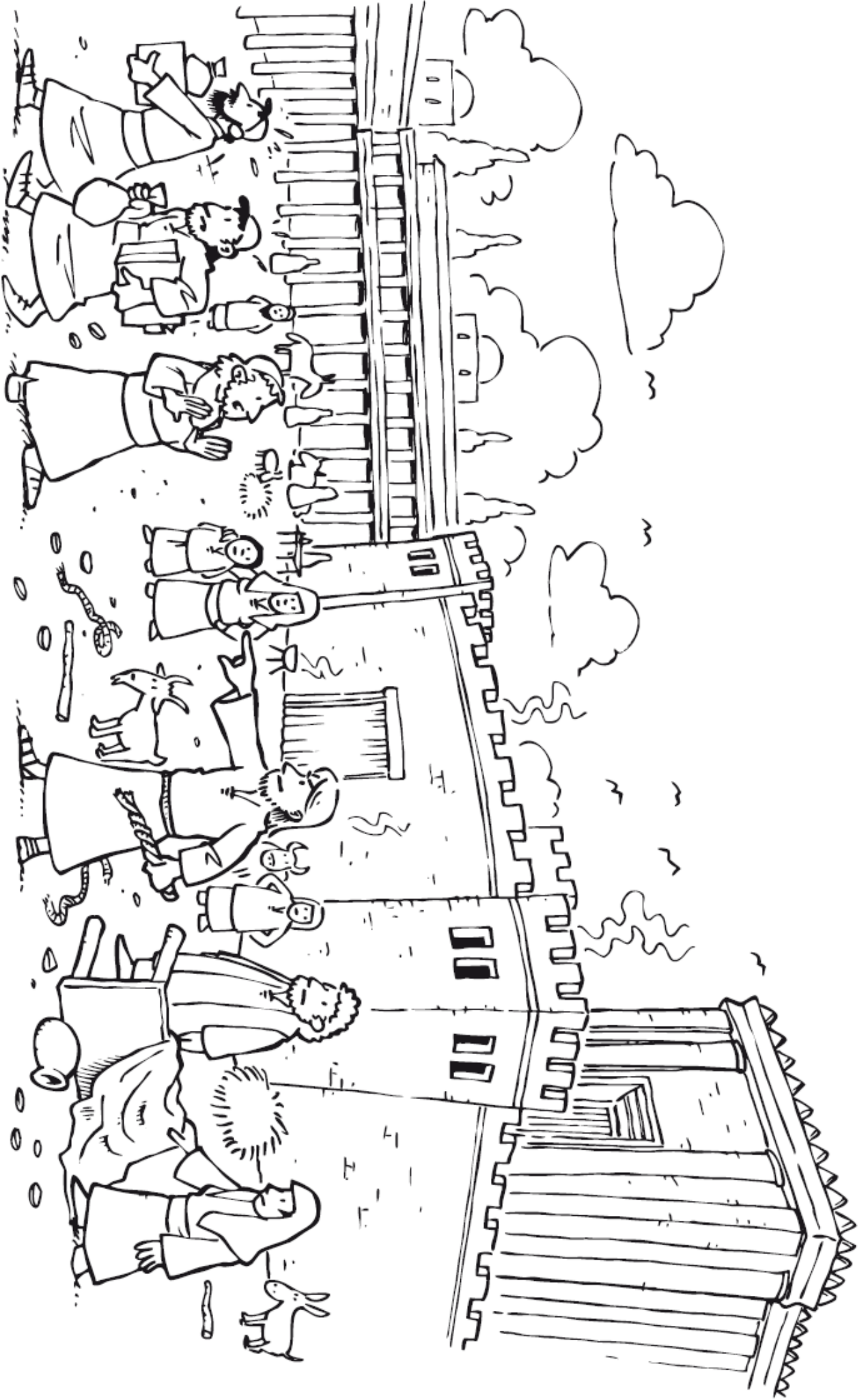
## *Und zum Schluss ein Rätsel / Bild...*

Im Tempel von Jerusalem ging es hoch her. Für Gott blieb kaum noch Platz.

- Gern könnt ihr das beigefügte Bild ausmalen.
- Räumt den Tempel auf: findet auf dem beigefügten Rätselbild die 10 Dinge, die es damals noch nicht gab und kreist sie ein.

**Bitte nicht vergessen, alle benutzen  
Gegenstände zu desinfizieren. Danke!**

# AUSMALBILD



Es haben sich 10 Dinge aus unserer Zeit im Tempel verirrt. Was gab es damals noch gar nicht? Kreist alle 10 Dinge ein!

